

## SZENE

## Locker abgehungen und gut gepfeffert - Dirt Floor feiern CD-Release im Kulturpalast

Wiesbadener Band legt auf neuer EP einen Gang zu / Sir Toby als Support



Dirt Floor - hier beim Supportgig für Wagner Love am Donnerstag im Gestüt Renz - präsentieren ihre neue EP. Foto: dif

Wiesbaden (dif) - Für eine Weihnachts-Verlängerung sorgt die Band Dirt Floor in diesem Jahr: sie „schenken“ uns endlich neue Songs - auf ihrer frischen EP „Alte Straßen, neue Wege“, zu der natürlich ein großes Releasekonzert steigt - am Samstag, dem 27. Dezember, um 20 Uhr, im Kulturpalast. Eröffnet wird der Abend von Sir Toby aus Mainz, die in dieser Woche schon den gigantischen Konzertabend mit The Thermals im Schlachthof eröffnet haben.

Dirt Floor haben sich in den zwei Jahren seit ihrer Gründung und mit ihrer neuen Scheibe mächtig gemausert. Zum einen personell - aus dem Duo (Martin Mendgen und Dominik Fink, beide Gesang und Gitarre) mit wechselnden Musikern ist eine waschechte Band geworden, der nun noch Andreas Rollbühler (Bass), Tobias Theisen (Keyboarder, Synthesizer) und Felix Mannherz (Drums) angehören. Gemausert haben sich Dirt Floor

auch musikalisch. Die neuen Songs sind wie die bisherigen locker abgehungen. Sie wurden aber im Vergleich zu den Vorgängern auch noch mal gehörig nachgepeffert.

Locker-leichter Gesang paart sich mit schroffen Gitarren, treibenden Beats von Drums und Bass und i-Tüpfelchen von den Tasten. Locker-leicht sind auch die deutschsprachigen Texte - Texte mit Köpfchen, aber nicht verkopft. Da wird über das Leben und das Lieben berichtet über den Alltag sinniert und auch mal dezent eine kleine Ladung Gesellschaftskritik eingebaut - mit Lust an Wortspielen, ohne Scheu vor Slogans, aber meilenweit entfernt von Plumpheit oder Banalität. Dirt Floor-Songs machen Sinn und sie machen Spaß. Und Dirt Floor klingen manchmal so, als wollten sie die Wiesbadener Bloc Party werden. Manchmal, wie gesagt, denn Dirt Floor klingt nicht nur wie eines, sondern mit ihrer wiederum locker-leichten Mischung von Indie, Pop, Elektro und Soul wie ganz viele. Mit dieser Mi-

schung ist die Band außerdem eines ganz bestimmt: sehr sehr tanzbar. Und durchaus auch kommerziell, was hier aber keinerlei Grund zur Kritik liefert, weil die Band nicht danach schielt, sondern es sich einfach so ergibt. Bei ihrer letzten Releaseparty standen die Fans nicht nur dichtgedrängt im Kulturpalast, sie standen auch Kopf vor Begeisterung. So dürfte es diesmal auch werden. Zumal das Publikum schon kräftig eingegroovt wird von der Band Sir Toby aus Mainz, die es ebenfalls genau drauf hat, wie man Menschen in Bewegung bringt.

Getanzt wird im Kulturpalast übrigens auch am Dienstag, dem 23. Dezember - ab 20 Uhr beim „Weihnachtspogo feat. Die Dödelsäcke + Bildungslücke + Front“. Schöne Bescherung.

Wir verlosen 3x2 Freikarten für die Dirt Floor - CD-Release-Party - Mail bis morgen an lz.redaktion@t-online.de - [www.kulturpalast-wiesbaden.de](http://www.kulturpalast-wiesbaden.de), [www.dirtfloor.de](http://www.dirtfloor.de), [www.sirtoby.net](http://www.sirtoby.net)

## Dem Establishment entgegenbrüllen

Verlen feiern nach langer Wartezeit neue CD bei Konzert im Nachtleben

Frankfurt - Zerreißende Gitarrenwände entfalten ihre verstörende Wirkung, sie treffen auf bittersüße Melancholie und zerbrechliche Melodien ... die Rede ist von Verlen. Sie heben Nirvana aus deren Trümmern, sie bitten My Vitriol zum Tanz und zechen mit Blackmail dem Morgen entgegen. Die Frankfurter Band Verlen hat die Geduld ihrer Fans auf die Probe gestellt. Zur Belohnung gibt es nun gleich ein Doppelalbum. Die Releaseparty zur schönen Bescherung wird am Dienstag, dem 23. Dezember, im Nachtleben gefeiert. Support kommt von Morning Boy.

Christoph Vidakovic und Felix Rudolf gründeten im Jahre 2000 im hessischen Kelkheim die Band, komplettierten mit Joel Ameloot und Simon Rauland schon bald die Besetzung. Anfangs orientierte sich der Vierer an ihren Idolen, den Smashing Pumpkins oder Feeder, fand im Laufe der Jahre aber zunehmend zu seinem eigenen Sound.

Die ersten beiden Platten, das in eigener Regie veröffentlichte Album „Days Like Yesterday“ (2001) und das erste Label-Release „Beach Life“ (2002, Waggle-Daggle Records), sollten schon bald ausverkauft sein

und die Konzerte des Quartetts gerieten zum Treffpunkt der Frankfurter Indie-Pop-Szene. Durch die breit angelegte Veröffentlichung des Albums „Tour Of The Broken Hearts“ (2005, Waggle-Daggle, Broken Silence), langen Touren durch die Nation, einem Gastspiel bei Rock am Ring und überschwänglichen Kritiken, erspielte sich Verlen nun bundesweit einen Namen.

Fast vier Jahre mussten sich die Fans in Geduld üben, bis das Frankfurter Quartett seinen vierten Tonträger veröffentlicht. „Verlen“ heißt das Werk ganz schlicht. Und bietet so viel - eine Doppel-CD, so wahrhaftig, so dicht, dass man nur schwerlich zum Luftholen kommt. Zwölf Songs warten auf der ersten Seite auf ihre Entdeckung. Zärtliche Hymnen die dezenten Optimismus beschreiben, Noise-Pop, den man mit aufgerissenen Augen und geballter Faust dem Establishment entgegenbrüllt und Gitarrenwände, die im kontrollierten Chaos ausufernd.

Zwölf weitere Songs schmücken die zweite Seite. Im ersten Kapitel finden sich Remixe von befreundeten Musikern wie Tommy Finke, Königin Mutter und Waktu Loopa. Das zweite Kapitel beinhaltet die schönsten B-Seiten der Band, Raritäten, geliebte Perlen. Ein Danke-

schön. Ein Dankeschön für alle, die Verlen einst mit „Days Like Yesterday“ in ihr Herz geschlossen haben. Für jene, die sich zu „Beach Life“ umschlungen haben. Für die, die mit dem Quartett zu Rock am Ring gepilgert sind. Für die, denen die „Tour Of The Broken Hearts“ aus dem tiefsten Inneren gesprochen hat. Und für die, denen der Zauber von „Verlen“ den Einstieg in eine Welt voller Hoffnung, Schatten, Ungestüm und Wärme geleitet.

Weiter geht's mit Verlen. Gut geht's weiter mit Verlen.

Eröffnet wird der Vorweihnachtsabend von den Waggle-Daggle-Kollegen Morning Boy. Ihre EP „For us, the drifters. For them, the Bench“ wurde im Sommer des Jahres 2007 aufgenommen, nachdem sich vier junge Menschen zusammengefunden hatten, die der Popmusik als Bedeutungsträger der eigenen Biographie längst erlegen waren. Die Stilmittel sind vielfältig, der Weg gewährt: Melodie und Klarheit. „For us, the drifters. For them, the Bench“ will sich nicht festlegen, will sich entfalten lassen. Es will den Soundtrack des Lebens der Band Morning Boy entwerfen.

[www.konstabler.com](http://www.konstabler.com), [www.waggle-daggle.com](http://www.waggle-daggle.com), [www.verlen.de](http://www.verlen.de)

## Partypäckchen für jeden Geschmack

Abwechslungsreiche Feier-Tage im Schlachthof

Wiesbaden - Partypäckchen für jeden Geschmack legt der Schlachthof unter den Weihnachtsbaum. Wir wünschen abwechslungsreiche Feier-Tage.

Am Dienstag, dem 23. Dezember, wird noch nicht Weihnachten, sondern „10 Jahre HipHop Culture“ gefeiert. Das Fest vor dem Fest für alle HipHop Headz. Das 10jährige Bestehen der Wiesbadener Radiosendung (auf Radio Rheinwelle) und der dazu gehörigen Rhein-Main weiten Community muss gebührend gefeiert werden.

An den Wheels beschäftigen sich zum Geburtstag tatsächlich unfassbare sieben DJs; DJ KMK / Kool DJ GQ / DJ 2 Tuff Dee / DJ Brice / DJ Sol / DJ Biz / DJ Tinkerman. Und an der ein oder anderen Geburtstagsüberraschung wird außerdem auch noch gearbeitet, wie man hört.

An Heiligabend ab 23 Uhr öffnen sich dann die Schlachthof-Türchen zu „The Party Formerly Known As Living Room“, dem beliebten Indie/Trash/Rock'n'Roll - Get Together. Was vor 14 Jahren im Basement begann, kam vor 8 Jahren im Schlachthof an. Die große Living Room Party mit den Herren Riedl und Johnson an den Plattenspielern. Die Herren sind nicht mehr dabei. Der Vibe ist geblieben.

Schwarze Weihnachten starten dann am 1. Feiertag ab 22 Uhr

## Populär-Hörer hören's früher

Vorab-Hörproben auf Radio Rheinwelle / Gäste

Wiesbaden (dif) - Die Hörer von Radio Rheinwelle im allgemeinen und von „Populär - das Interview-Musikmagazin“ bekommen generell einiges zu hören, was sie im üblichen Einheits-Radio-Betrieb nicht hören würden. In der morgigen vorweihnachtlichen Sendung bekommen sie tolle neue Musik früher als andere zu hören.

Zwei besondere Studiogäste haben sich zwischen 15 und 17 Uhr im Radio Rheinwelle-Studio Unter den Eichen angesagt: Aren Emirse, der als Sänger der lauten, international erfolgreichen Rockband Harmful bekannt wurde und nun solo unter dem Namen Emirsian sehr ruhige und sehr schöne Musik macht. „Yelo“ heißt sein zweites, bei Noisolution erschienenes Soloalbum und das bietet nicht nur schöne Musik, sondern auch eine besonders schöne Geschichte: auf seiner Tour, die ihn zum Abschluss am 1. Februar in seine Heimatstadt Frankfurt in die Brotfabrik führen wird, wird ein armenischer Sänger dabei sein, der in den 70er Jahren als Hartar Alben veröffentlichte. Diese Platten waren die Lieblingsalben des verstorbenen Vaters von Aren und beeinflussten ihn stark. Nun hat Aren über Google versucht, Kontakt aufzunehmen und die über 60jährigen Musiker in Paris gefunden, besucht und mit ihnen musiziert - mit dem Ergebnis, dass sie mit ihm auf Tour gehen.

Davon wird Aren morgen bei Populär ebenso erzählen wie von der Entstehung seines neuen Albums - inklusive Kostproben natürlich - aber auch von seinem Nebenprojekt Angst vor Clowns,

bei Nightcrawling XXV. Auf dem ersten Floor erklingen Electro - EBM - Future POP - Industrial mit Frank D'Angelo (S.I.T.D., Dark Dimensions, WGT) Marc Urban (Nightcrawling, Biergarten Dieburg, WGT), der 2nd Floor wird mit Batcave - Mittelalter - Metal - Coldwave - Wave - 80ies von Chris und HNI beschallt. Weihnachtsgeschenke, so lange Vorrat reicht, werden auch gesprochen.

Fröhlicher wird es am 2. Feiertag ab 22 Uhr bei Tiki Twister. Auf den Plattentellern: 60's und 70's Hits, Soul, Swing, Hawaiian Listening, 50's Rock'n'Roll, Beat, 77er Punkrock und - logo - Surf. Die Cocktail-Bar ist geöffnet und der Tanzboden blank geputzt.

Und am Samstag, dem 27. Dezember, wird weitergefeiert bei Laser Life, der neuen Electro/Indietronic/Rave-Party. Hier wird Licht gebrochen und Arme und Beine gebogen, dass es nur so kracht. Und mehr. Jeder Rekord darf fallen, keiner muss. Worum geht's?

Um die erste reinkarätige Indietronic/Rave Party im Schlachthof: „Ihr werdet mit Electrotunes beschossen bis eure Tanzenergieschilde zusammenbrechen und Ihr nicht mehr wisst, wo oben und unten ist. Und Euch das auch völlig egal ist.“

[www.schlachthofwiesbaden.de](http://www.schlachthofwiesbaden.de)

das er mit Badesalzler Gerd Knebel betreibt. Und seine Gitarre wird er auch mitbringen und etwas live zum Besten geben.

Auch der zweite Gast der vorweihnachtlichen, rück- und ausblickenden Sendung ist schon ein guter Populär-Bekannter: Amri Pardo, der im letzten Jahr sein grandioses Solodebütalbun bei Analoghaus rausgebracht hat, schreibt Songs wie am Fließband - aber nur in Sachen Quantität. Er schafft es nämlich auf wundersame Weise, nicht nur eine Menge Songs zu schreiben, sondern eine Menge guter Songs zu schreiben. Eigentlich würde das schon wieder für ein neues Album reichen. So schnell geht das natürlich nicht. Aber Amri hat sich überreden lassen, exklusiv und einmalig bei Populär eine kleine feine Auswahl seiner neuen, noch unveröffentlichten Songs durch den Äther zu schicken. Dazu gibt's natürlich auch ältere Songs und Talk - auch mit Amris Kumpel und Kollegen Lefty Luv, der zum Studiobesuch mitkommt. Vorab-Kostproben gibt es außerdem von der neuen EP von Dirt Floor, die offiziell erst zur Releaseparty am 27. Dezember im Kulturpalast erscheint (siehe Bericht links) und möglicherweise von The Blind Circus, die sich in diesen Tagen im Studio verschanzen, um dort ihr zweites Album, das im Frühjahr erscheinen soll, aufzunehmen.

Es wird ein spannendes Musikjahr 2009 - und erste Geheimnisse werden morgen in Populär gelüftet - ab 15 Uhr im Raum Wiesbaden auf 92.5 UKW und weltweit live via Internet-Stream auf

[www.radio-rheinwelle.de](http://www.radio-rheinwelle.de)

## Rauschende Balkan-Party mit Shantels Bucovina Club



Darmstadt - Weg mit dem Weihnachtsspeck - wohl nirgends kann man dieses Thema an diesen Feiertagen so gut und gut gelaunt angehen wie am 2. Feiertag - Freitag, 26. Dezember, ab 22 Uhr in der Centralstation Darmstadt - bei Shantels schweißtreibenden Bucovina Club. Nach Shantels sensationellen Bestsellern „Bucovina Club 1 & 2“ trieb es der König des Balkan-Pop im vergangenen Spätsommer kühn auf die Spitze und legte mit „Disko Partizani“ sein erstes Solo-Album seit sieben Jahren vor. Und auch die aktuelle Veröffentlichung des Frankfurter DJs und Produzenten, der 2006 den BBC World Music Award erhielt, garantiert eine rauschende Balkan-Party-Nacht! „Disko Partizani“ ist die Schnittstelle zwischen Orient und Okzident. Hier wird eine neue musikalische Sprache entwickelt, ein wahrwitziger, extrem tanzbarer Kulturmix geschaffen, der das Beste aus verschiedenen Welten - Tradition und Moderne, Ost und West - zu einer neuen Einheit formt: Melodien, die sich aus einem seit Jahrhunderten erprobten Fundus von Musik speisen, gehen eine stillichere Verbindung mit der Ideen- und Produktionswelt eines zeitgenössischen Musikers ein. „Disko Partizani“ unterläuft das Ringen um Echtheit und Authentizität, wirft die albern Kriterien und Grübeleien über Form und Stil über den Haufen und kreiert lieber gleich einen neuen: Balkan-Disko! Ausgehend von Frankfurt am Main entwickelte sich ein musikalisches Phänomen, das globale Ausmaße angenommen hat: von Oslo bis Istanbul, Berlin bis Rio und Melbourne bis Kapstadt. „Willkommen in Europa!“ scheint Shantel seinen Jüngern zuzurufen. Was in Brüssel und Straßburg nur schleppend funktioniert, ist in Frankfurt - dank musikalischer Propaganda - eine Selbstverständlichkeit. Anstatt groß zu reden, wird hier am neuen Sound Kontinentaleuropas gearbeitet, während im Rest der Welt die ewig gleichen 20 Songs rauf- und runtergenudelt werden. [www.centralstation-darmstadt.de](http://www.centralstation-darmstadt.de)

## Alte Song-Formel wirkt

Drei Bands beim „Hazelwood Weihnachtshorst“

Frankfurt - „Hazelwood Weihnachtshorst“ nennt sich ein ganz bestimmt großartiger Konzertabend am 2. Weihnachtstfeiertag - Freitag, 26. Dezember - im Liveclub Das Bett in der Sachsenhäuser Klappergasse: Kenneth Minor, A Tribute to Johnny Cash, Dead City Dolls stehen auf der Bühne, anschließend ab circa 24 Uhr ist Disko mit den DJs Men from O.R.G.E.I & Black Cat.

Es gibt sie noch! Musiker, die Musik machen, weil sie nicht anders können - weil sie nichts anderes können. Kenneth Minor gehört zu dieser besonderen Spezies. Kenneth Minor kreuzt gegen den Wind der Geschichte und zeigt, dass sich die Musik, gegen alle Trends und Novitäten, auch heute noch an dieselbe alte Formel hält. Der Kraft der Melodie, die das Leben spielt - unge schminkt, unverhohlen, direkt macht die Band um Bird Christiani Musik zum Ereignis. Eskortiert auf diesem Parforceritt wird der schweigsame Singer-Songwriter von seinem kongenialen Intimus und Globetrotter T. Berg und Steven Gaeta, der schon als Bassist des Universal Congress Of und Mastermind des legendären Kool Ade Acid Test Musikgeschichte schrieb. Anfang 2009 erscheint endlich das Langspieldebüt „The Choice Is Yours“, abgedreht von dem notorischen Produzententeam Two Horses & Kaneoka One (King Khan, Mardi Gras.bb, The Broken Beats...) beim Frankfurter Kultlabel Hazelwood.

A Tribute to Johnny Cash ist eine Band aus sechs Musikern, die sich nach dem Ableben von Johnny Cash der Aufgabe verschrieben haben, sein Andenken im deutschsprachigen Raum würdig zu vertreten. Sie versuchen einige seiner Songs, vom frühen Rockabilly bis zu Country und Folk, so authentisch zu spielen, dass zumindest seine Musik weiterleben kann. Die Band besteht seit Frühjahr 2006 und setzt sich aus Marie Schneider (Gesang), Roman Nawrowski (Drums), Sascha Beck (Akustik Gitarre), Ronny Bouras (E-Gitarre), Wolfgang Marx (Kontrabass) und Horst Franke (Gesang) zusammen. Das von der Band gespielte Repertoire geht aus den musikalischen Anfängen des Altmeisters bis ins Jahr 2003. Gespielt wird grundsätzlich alles, was Johnny Cash jemals gespielt hat. Somit befinden sich im Repertoire sehr viele Stücke die weit aus der Country Musik herausragen ohne dabei die Wurzeln von Cash in Frage zu stellen. Besonders an der Band ist, dass es sich nicht um eine klassische Coverband handelt.

Bandow (Low 500), Gerd (Primaboy & The Struggles), Lizzy und Saphira (Good Heart Boutique) gründen im Herbst 2007 die Band DEAD CITY DOLLS - darin erschöpft sich die knappe Info zur dritten Band des Abends. Wer die erwähnten Bands und die Beteiligten nur ein bisschen kennt, weiß, dass diese Basisinformationen Garant für musikalische Erlebnisse der besonderen Art sind. [www.bett-club.de](http://www.bett-club.de)